

G e s t a l t u n g s b e i r a t

Sitzung am 08.09.2008

Vorhaben:

Städtebauliche Rahmenplanung zur Nachnutzung der ehemaligen Kaserne in Lettin

Moderatorin: Frau Ulrike Poeverlein

Vorstellung: Herr Friedewald (Stadtplanungsamt Halle)

Gemeinsame Empfehlung und Begründung des Gestaltungsbeirats

Herr Friedewald stellt alternative Planungsvarianten der Stadt Halle zur Nachnutzung des 19,7 ha großen Kasernenareals vor. Geplant ist die Ausweisung als Wohnbauland für individuellen Einfamilienhausbau. Das Gebiet liegt im Norden der Stadt Halle und wird im Osten vom Naturschutzgebiet Brandberge, im Süden von der Dölauer Heide und im Westen von einem Einfamilienhausgebiet begrenzt. Im Norden schließt das Quartier Heide Nord an, das über erforderliche soziale Infrastruktureinrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten verfügt, um die Versorgung des neuen Quartiers zu gewährleisten. Das Areal ist derzeit über eine Buslinie an den ÖPNV angebunden, langfristig ist eine Straßenbahnanbindung vorgesehen. Problematisch für die Entwicklung des Quartiers werden die Lärmemissionen der Waldstraße im Süden, der Nordstraße im Osten und nicht zuletzt der, durch Vereine genutzten, Freisportflächen im Norden gesehen.

Das Areal befindet sich im Besitz des Bundes, das im Norden gelegene Sportareal wurde der Stadt Halle übereignet und soll in seiner Funktion beibehalten werden. Die Stadt hat vier Planungsvarianten erarbeitet, die etwa 9,5 ha Wohnbauland, 3,1 ha Erschließungsflächen und einen Grünflächenanteil von 3,4 ha vorsehen. Die Sportflächen nehmen rund 3,7 ha ein. Die vorgelegten Varianten unterscheiden sich im Wesentlichen im Erschließungssystem und in der Anordnung der öffentlichen Grünflächen und Grünverbindungen im Quartier.

Der Gestaltungsbeirat begrüßt ausdrücklich, dass die Stadt das Projekt in einem so frühen Planungsstadium zur Diskussion stellt. Grundsätzlich ist das Gebiet für individuellen Einfamilienhausbau geeignet, der Anteil der Wohnbauflächen sollte im Hinblick auf eine Reduzierung überprüft werden. Da die Entwicklung solcher Gebiete stark vom Markt beeinflusst wird und schwer planbar ist, kann die Qualität nur über den öffentlichen Raum sichergestellt werden. Einer klaren räumlichen Konzeption und hochwertigen Gestaltung der öffentlichen Flächen kommt daher besondere Bedeutung zu.

Die gewünschte Grünverbindung in Nord-Süd-Richtung in Form der versetzt angeordneten grünen Plätze wird kritisch hinterfragt, da die künftige Bebauung zu den Plätzen hin keine räumlichen Kanten bilden wird und in der Konsequenz die öffentlichen Platzräume den Blick in die privaten Gärten eröffnen. Der Behandlung von öffentlichen, halböffentlichen und privaten Flächen kommt bei der Planung des Quartiers besondere Bedeutung zu.

Die Ausbildung der im Osten und Süden des Quartiers erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen (Lärmschutzwand, Geländemodellierung) sollte in einem übergeordneten Rahmen überprüft werden. Dabei spielt die Einordnung des Areals in den Landschaftsraum eine bedeutende Rolle.

Der Gestaltungsbeirat empfiehlt in einem übergeordneten Maßstab Alternativen zu untersuchen, um die besonderen Qualitäten des Quartiers in landschaftlich hervorragender Lage herauszuarbeiten. Ebenso wären die generellen Gestaltungsprinzipien für den öffentlichen Raum abzufragen. Geeignet hierzu wäre ein Wettbewerbs- oder Gutachterverfahren.

Stadt Halle (Saale)

Dezernat II
Planen, Bauen und Umwelt
Stadtplanungsamt
Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat

HALLE 8. September 2008

Bearbeiterin: Frau Schmiedehaus

Tel.: 0345 / 221-4889

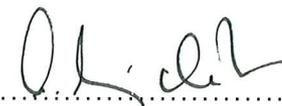
Gestaltungsbeirat der Stadt Halle (Saale)

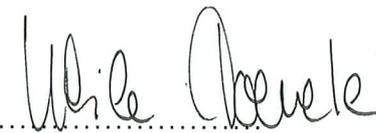
08.09.2008

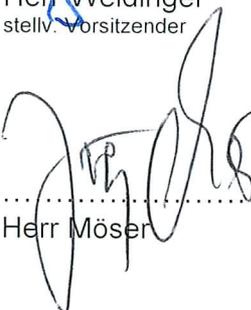
Zustimmung zu den Empfehlungen


.....
Prof. Sulzer
Vorsitzender


.....
Herr Weidinger
stellv. Vorsitzender


.....
Prof. Mensing de Jong


.....
Frau Poverlein


.....
Herr Möser


.....
Prof. Niebergall


.....
Herr Sommer